

# **Floh und Zecke – eine Gefahr für Mensch und Tier**

Eine Gefahr, die uns über ein ganzes Jahr ständig begleitet.

Ursache sind einerseits die Überlebensstrategien der Flöhe, die ganzjährige Saison haben, und Lücken in ihrer Bekämpfung stetig ausnutzen. Aber auch die globale Erwärmung stellt eine bedeutende Ursache dar, da Zecken die kürzeren und wärmeren Winter leichter überleben.

Nach dem heurigen Winter ist daher mit einer besonders schlimmen Zeckenplage zu rechnen. Und auch Flöhe werden heuer Hochkonjunktur haben. Da diese Parasiten nicht nur lästig sind, sondern auch gefährliche Krankheiten auf Mensch und Tier übertragen, sollten alle Hunde- und Katzenhalter den Schutz ihrer Haustiere gegen Flöhe und Zecken das ganze Jahr über nicht unterbrechen, was das Krankheitsrisiko für Menschen und Tier wesentlich reduziert.

Uns sollte daher bewusst sein, dass der Floh eine große Gefahrenquelle für alle Befallenen darstellt.

Fast jeder Vierbeiner kommt im Laufe seines Lebens irgendwann mit Flöhen in Kontakt. Schließlich gibt es von den lästigen Parasiten mehr als 2200 Arten und Unterarten, wobei für unsere Vierbeiner hauptsächlich der Hunde- und Katzenfloh von Bedeutung sind. Diese tummeln sich gleichermaßen auf Hund und Katze - und zwar ganzjährig!!! Leider werden Flöhe als

Gefahrenquelle für die Gesundheit von Tier und Mensch noch immer unterschätzt. Jeder Tierbesitzer sollte jedoch wissen, dass Flöhe schwere Krankheiten verursachen können. Denn als blutsaugende Parasiten sind sie sowohl potentielle Krankheitsüberträger als auch Ursache für krankhafte Begleiterscheinungen, wie zum Beispiel der Blutarmut (Anämie) bei Massenbefall.

Auch die häufigste Hautkrankheit von Hunden und Katzen, Flohspeichelallergie, ist eine Begleiterscheinung des Flohbefalls: Bevor der Floh mit dem Blutaugen beginnt, spritzt er Speichel in die Einstichstelle, um das Gerinnen des Blutes zu verhindern. Sehr viele Hund und Katze reagieren allergisch auf den Flohspeichel, und als Folge davon kommt es zum typischen Floheczem mit quälendem Juckreiz, Entzündung und Haarausfall. Ist die Flohallergie erst einmal ausgebildet, wird sie bei jedem neuerlichen Kontakt mit Flöhen akut.

Die Übertragung von Bandwürmern auf Mensch und Tier ist eine weitere Facette des Flohbefalls. Flöhe ernähren sich von organischen Abfällen aus der Umgebung und nehmen dabei auch die Eier des Gurkenkernbandwurmes auf. Die Entwicklung des Bandwurms vollzieht sich dann im Floh. Zerbeißen Hund und Karst diesen, stecken sie sich mit dem Bandwurm an und scheiden schließlich Bandwurmglieder mit dem Kot aus, welche für uns oft in der Aftergegend sichtbar sind.

Wenn diese eintrocknen und platzen, werden die Bandwurmeier frei und verteilen sich im Fell des Vierbeiners. Beim Streicheln kann es so sehr leicht zur

Ansteckung des Menschen kommen. Besonders gefährdet sind in dieser Hinsicht Kinder, da sie häufig die Finger in den Mund stecken.

Weitere von Flöhen auf den Menschen übertragene Krankheiten sind die Katzenkratzkrankheit (Bartonellose), Tularämie (Hasenpest) und Fleckfieber. Und noch immer erkranken weltweit tausende Menschen an Pest, an deren Übertragung Menschen- und Rattenflöhe, aber auch Katzenflöhe beteiligt sind.

Aber auch Zecken sind ein hohes Krankheitsrisiko für Mensch und Tier.

Zecken gibt es in der Stadt und auf dein Land: Sie sind im Wald, in Wiesen und in Parkanlagen genauso anzutreffen wie im eigenen Garten oder auf Grünstreifen. Sie lieben Feuchtigkeit und Wärme und überwintern in der Laubschicht am Boden. Die Zeckenplage beginnt meist schon im Februar und hält bis weit in den November hinein an. Da Zecken blutsaugende Parasiten sind, nehmen sie aus dem Blut befallener Tiere Krankheitserreger auf, die sich in ihnen vermehren. Beim nächsten Zeckenbiss werden diese dann weitergegeben und verursachen Krankheiten bei Menschen und Tier. Die Infektionsrate mit durch Zecken übertragene Erkrankungen bei Hunden ist gerade in Österreich besonders groß. Es gibt vier Haupterkrankungen, die durch bei uns heimische Zeckenarten übertragen werden: Gehirnhautentzündung (FSME), Borreliose, Anaplasmose und Babesiose. Während die drei erstgenannten Erkrankungen von der Zeckenart

„Gemeiner Holzbock“ übertragen werden, wird die Babesiose in Österreich nur von der „Auwald Zecke“ verbreitet. Im Mittelmeerraum und in Südungarn fungiert die „Braune Hundezecke“ als Überträger der Babesiose. Die „Braune Hundezecke“ ist übrigens auch Überträger der Ehrlichiose, einer im Mittelmeerraum vorkommenden Erkrankung.

**Achtung!** Von diesen gefährlichen Krankheiten sind Mensch, Katze und Hund gleichermaßen betroffen:

In der täglichen Ordinationsarbeit ist ein massiver Zeckenbefall gerade bei freilaufenden Katzen zu beobachten. Leider ist vielen Katzenhaltern anscheinend nicht bewusst, dass Freigänger Katzen genauso stark von Zecken befallen werden wie Hunde. Dies hat zur Folge, dass noch immer eine große Anzahl Katzen ohne Zeckenschutz den Infektionen hilflos ausgeliefert sind.

Obwohl Katzen im Gegensatz zu Hunden nur selten selbst an Borreliose erkranken, sind sie doch für die Infektion nach dem Biss durch den Gemeinen Holzbock empfänglich und tragen dann die Borrelien im Blut. Katzen können also ein Erregerreservoir für Borrelien bilden und so zur Verbreitung der Borreliose - auch beim Menschen - beitragen.

Relativ häufig erkranken Katzen nach einem Zeckenbiss an Anaplasmosen, Hämoplasmose und Babesiose. Bis zu 30% der Katzen leiden an Hämoplasmose. Die Erreger dieser Krankheit zerstören die roten Blutkörperchen, wobei die Krankheit schubweise verläuft und mit dem Tode enden kann.

Erwähnenswert ist noch, dass Katzen auf Zeckenbisse mit heftigen Hautreaktionen bis hin zu Eiterungen reagieren. Es ist daher unerlässlich, auch Katzen wirkungsvoll und ganzjährig gegen Zecken zu schützen.

Sie sollten sich unbedingt von ihrem Tierarzt beraten lassen, wie, was, bei welchem Anlass (Urlaubsreise, Gefahren des Landes, Tierimport), welche Mittel und in welcher Dosis ihrem Liebling zu verabreichen sind. Auch die Einhaltung der periodischen Verabreichung (keine Behandlungslücken) gilt es zu beachten.

Wir haben durch die moderne Medizin die Möglichkeiten, unsere Tiere - damit auch uns- gegen Zecken und Flöhe ganzjährig zu schützen, eine breite Entwurmung bei gleichzeitiger Floh- und Zeckenkontrolle zu garantieren sowie mit Repellentien dem Zecken- Floh- und fliegenden Insektenbefall (nicht nur im Urlaub) vorzubeugen.

Ihr Tierarzt wird Sie auch über die besonders umfangreiche und langzeitliche Bekämpfung der Flöhe in Ihrem Heim beraten, die nur in Kombination Tier+ Umgebung erfolgversprechend ist.